

Groß ist die Initiative im KWO

Im Kabelwerk Oberspree, Berlin-Köpenick, setzt die Parteiorganisation ihre ganze Kraft dafür ein, die Werktätigen ihres Betriebes enger um die Partei der Arbeiterklasse zu scharen. Ihre ständige politische Massenarbeit hat dazu geführt, daß sie die Sturmflamme für die beste Grundorganisation im Kreis Köpenick zur Vorbereitung des V. Parteitages erringen konnte. Die Gesamtverpflichtung der Kabelwerker zu Ehren des V. Parteitages, dem Plan fünf Tage voraus zu sein, wurde bereits am 24. Juni erfüllt. 58 Arbeiter fanden in dieser Zeit den Weg zur Partei.

Wenige Tage vor Beginn des V. Parteitages.

Das Kabelwerk Oberspree legt sein schönstes Festkleid an. An jedem Gebäude, an jeder Maschine sind die Fahnen der Republik und der Arbeiterklasse angebracht. Überall sind Losungen und Tafeln mit den Verpflichtungen und Bildern hervorragender Arbeiter anzutreffen. Alle erwarten mit Spannung die Beschlüsse des V. Parteitages. Was wird er an Neuem bringen? Die Parteileitung hat bereits alles vorbereitet, damit jeder Genosse und Kollege recht schnell davon erfährt.

Donnerstag, der 10. Juli 1958, ist herangerückt.

Der V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist eröffnet. Als nach der Begrüßung der Erste Sekretär des Zentralkomitees, Genosse Walter Ulbricht, das Wort ergreift, übertrifft das, was die Werktätigen im KWO durch den Betriebsfunk vermittelt bekommen, alle Erwartungen. Die grandiosen Aufgaben und Perspektiven, die sich ihnen für die nächsten Jahre eröffnen, erfüllt alle Werktätigen mit Freude, läßt sie aber auch überlegen, wie das geschafft werden kann. Es ist durchaus nicht verwunderlich, daß hierüber eine lebhafte Diskussion einsetzt, die auch in den nächsten Monaten noch nicht beendet sein wird. Die Werktätigen wollen wissen, was sie selbst tun können. Es wird bei manchem auch Zweifel oder Unglauben geben. Der Feind wird seine Angriffe verstärken. Mit dem Erklären und den wegweisenden Gesprächen muß sofort begonnen werden.

Freitag, der 11. Juli, morgens 7.00 Uhr.

Im Parteisekretariat des KWO herrscht bereits reges Leben und Treiben. Die Parteileitung hat die wichtigsten Funktionäre des Betriebes zusammengerufen. Sie sollen hier erfahren, worauf es bei der Popularisierung der Beschlüsse des V. Parteitages ankommt und in welcher Weise sie die Genossen und parteilosen Agitatoren in den Stützpunkten der APO-Bereiche anleiten müssen. Alle sind gekommen.

Genosse Lindner, Parteisekretär des Betriebes und Delegierter des V. Parteitages, hat es sich nicht nehmen lassen, ihnen schon am frühen Morgen vor Beginn des zweiten Beratungstages von den ersten Ergebnissen zu berichten, und ihnen die wichtigsten Argumente für die Diskussion zu geben. Genosse Lindner überträgt die Parteitagsatmosphäre auf die Anwesenden, als er sagt, daß der Sieg des Sozialismus nicht mehr aufgehalten werden kann.

Besonders aufmerksam hören die Funktionäre ihrem Sekretär zu, als er die vom Parteitag gestellte Ökonomische Hauptaufgabe wiedergibt: „Die Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik ist innerhalb weniger Jahre so zu entwickeln, daß die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung der DDR gegenüber der Herrschaft der imperialistischen Kräfte im Bonner Staat eindeutig bewiesen wird und infolgedessen der Pro-Kopf-Verbrauch unserer werktätigen Bevölkerung mit allen wichtigen Lebensmitteln und Konsumgütern den Pro-Kopf-Verbrauch der Gesamtbevölkerung in Westdeutschland erreicht und übertrifft.“

„Es kommt darauf an“, betont Genosse Lindner, „die gesamte Belegschaft dafür zu begeistern, daß sie durch neue Taten mit auf dem Wege zum Sieg des Sozialismus voranschreitet. Unser Betrieb muß bis 1961 das Doppelte produzieren.“

Die Kabelwerker werden es schaffen, weil sie für die einzelnen Produktionsbereiche in ihrer ökonomischen Konferenz die Aufgaben bis 1960 festgelegt haben. Sie wollen in dieser Zeit im gesamten Betrieb die Produktionsleistung um 20 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 19 Prozent steigern. Ihre Selbstkosten sollen um